

Neue Praxis in Kaltenkirchen: Für jedes Problem ein Spezialist

Orthopäden von „Med Baltic“ praktizieren in der ehemaligen Paracelsus-Klinik an der Alvesloher Straße

Kaltenkirchen. Ob bei Rückenschmerzen, Problemen mit der Hüfte, der Hand oder den Füßen – wer Beschwerden hat, hat seit Kurzem einen zusätzlichen Anlaufpunkt in Kaltenkirchen. In der ehemaligen Paracelsus-Klinik an der Alvesloher Straße haben sich drei Orthopäden niedergelassen. Jeder von ihnen ist Spezialist auf einem anderen orthopädischen Fachgebiet.

Von Sylvana Lublow

Der ehemalige Verwaltungsstrakt der früheren Paracelsus-Klinik in Kaltenkirchen ist kaum wiederzuerkennen: Vier helle Behandlungsräume, modernes Equipment, ein geräumiger Empfangs- und Wartebereich. An den Wänden hängen große Fotografien mit Impressionen von der Ostsee. Das passt. Denn seit Mitte Oktober praktizieren hier die Ärzte von Med Baltic, einer ortsübergreifenden Gemeinschaftspraxis für Orthopädie, Unfall- und Neurochirurgie. Kaltenkirchen ist der sechste Praxisstandort der elfköpfigen Ärztegemeinschaft – nach Kiel, Kronshagen, Altenholz, Neumünster und Bornhöved.

Neben drei festen Orthopäden werden auch weitere Ärzte des Verbundes in Kaltenkirchen praktizieren – je nach Bedarf der Patienten. Neben klassischer Orthopädie, Ge-

lenkchirurgie, Tumor- und Wirbelsäulenchirurgie gehören auch Osteoporose- und Arthrosetherapie zum Leistungsspektrum der Praxis.

In die neuen Räume wurden 200 000 Euro investiert, einschließlich der medizinischen Ausstattung, zu der auch Röntgenapparate gehören. Auch vier Arzthelferinnen haben hier einen Job gefunden.

Med-Baltic-Geschäftsführer Dr. Carl Christian Büll ist sich sicher, mit Kaltenkirchen den richtigen Standort gewählt zu haben: „Kaltenkirchen hat einen Bedarf an Orthopäden, den wir mit unseren Fachärzten decken können.“ Dr. Martin Fuerst ist Spezialist für Rheumaorthopädie, Schulter- und Ellenbogenchirurgie sowie für Endoprothetik, also künstlichen Gelenkersatz. Seine Facharztausbildung absolvierte er unter anderem am Klinikum

Bad Bramstedt, das damals noch eine reine Rheumaklinik war. Sein Kollege Dr. Wolfgang Kohlsche ergänzt die Praxis mit dem Spezialgebiet Fuß- und Sprunggelenkschirurgie. Der Mediziner war ebenfalls einige Jahre am Klinikum Bad Bramstedt als Operateur tätig. Der dritte im Bunde, Dr. Oliver Schröder, ist Facharzt für Physikalische und Rehabilitative Medizin und Osteologie.

Die Ärzte von Med Baltic, die einander an Kliniken kennen lernten, sind auch als Operateure tätig. Die chirurgischen Eingriffe werden in der Paracelsus-Klinik in Henstedt-Ulzburg vorgenommen, mit der Med Baltic kooperiert. „Es ist eine tolle Klinik, und die Zusammenarbeit klappt prima“, lobt Dr. Fuerst. Beim nächsten Gesundheitsforum in der Paracelsus-Klinik am Freitag, 18. November, können sich Patienten über die operative Versorgung bei Arthrose in Hüfte und Knie informie-



An der Zufahrt zur ehemaligen Paracelsus-Klinik in Kaltenkirchen (Foto oben) weist ein Schild auf die neue Nutzung hin: Einge-zogen ist eine orthopädische Gemeinschaftspraxis. Foto ach

ren. Der Infoabend beginnt um 17 Uhr im Konferenzraum neben dem Haupteingang. Anmeldungen werden erbeten unter Telefon 04193/ 700. Die orthopädische Praxis von Med Baltic im ehemaligen Kaltenkirchener Krankenhaus ist wochentags von 8 bis



Dr. Wolfgang Kohlsche (links) und Dr. Martin Fuerst praktizieren in der neuen orthopädischen Gemeinschaftspraxis im ehemaligen Kaltenkirchener Krankenhaus. Foto lbw

17 Uhr geöffnet (Telefon 04191/ 7226573). Lange Wartezeiten werde es nicht geben, verspricht Dr. Fuerst. „Wir freuen uns auf unsere neuen Patienten und sind immer offen für Wünsche, Anregungen und Kritik“, sagt der Facharzt.

ren. Der Infoabend beginnt um 17 Uhr im Konferenzraum neben dem Haupteingang. Anmeldungen werden erbeten unter Telefon 04193/ 700. Die orthopädische Praxis von Med Baltic im ehemaligen Kaltenkirchener Krankenhaus ist wochentags von 8 bis



Sie bilden einen Teil der Ärztegemeinschaft von Med Baltic: (von links) Assistenzärztin Sybille Gerdsmeyer, Prof. Dr. Ludger Gerdsmeyer, Dr. Carl Christian Büll und Dr. René Schwall. Foto lbw